

Das ist der Riese! Frag' ich mehr?
Verschlafen hab' ich Sieg und Ehr'!
Drum muß ich ewig trauern.“ —

21. Zu Nachen vor dem Schlosse stund
der König Karl gar bange.
„Sind meine Helden wohl gesund?
Sie weilen allzulange.
Doch seh' ich recht — auf Königswort!
so reitet Herzog Haimon dort,
des Riesen Haupt am Speere!“

22. Herr Haimon ritt in trübem Mut,
und mit gesenktem Spieße
legt' er das Haupt, besprengt mit Blut,
dem König vor die Füße:
„Ich fand den Kopf im wilden Hag,
und fünfzig Schritte weiter lag
des Riesen Rumpf am Boden.“

23. Bald auch der Erzbischof Turpin
den Riesenhandschuh brachte,
die ungefüge Hand noch drin;
er zog sie aus und lachte:
„Das ist ein schön Reliquienstück!
Ich bring' es aus dem Wald zurück,
fand es schon zugehauen.“

24. Der Herzog Rains von Bayerland
kam mit des Riesen Stange:
„Schaut an, was ich im Walde fand!
Ein Wappen, stark und lange.
Wohl schwitz' ich von dem schweren Druck.
Hei! Bayrisch Bier, ein guter Schluck
sollt' mir gar köstlich munden!“

25. Graf Richard kam zu Fuß daher,
ging neben seinem Pferde,
das trug des Riesen schwere Wehr,
den Harnisch samt dem Schwerte: